**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 82 (1956)

**Heft:** 48

**Illustration:** "De Herr Buchli isch nöd da [...]

**Autor:** Boscovits, Fritz

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Gebr. Bänziger Zürich 1, Talacker 41 Uhrmachermeister

Telephon (051) 23 51 53

Uhren-Bijouterie Bestecke

Alle Reparaturen Auswahldienst

bei Rheuma, Gicht, Ischias und Arthritis

lindert sofort: Kerns Kräuter-Massageöl

das sehr beliebte Hausmittel auch bei Erkältungen, kalten Füssen und Blutstauungen.

Ein Präparat der Vertrauensmarke:

Fr. 3.75 und 8.55 in Apotheken und Drog.



# Warme Time

für Gesundheit und Wohlbefinden. Der elektrisch geheizte Solis-Fußsack wärmt die Füsse herrlich. Mit Reissverschluss und Pelzbesatz Fr. 55 .-



in Elektro- und Sanitätsgeschäften

FUSSACK

## DIE FRAU

Männer sind Schlampen. Gebt ihnen einen eheliche Loyalität geht offenbar weit über Ort, wo sie gemütlich schlampen können, den bloßen Verzicht auf Seitensprünge hindann bleiben sie zuhause. aus. Vielleicht hat er auch wirklich eine Vollkommene zuhause. Dann ist er ein armer

Wenn nicht, werden sie sich's gemütlich machen in einer Bar oder im Zimmer einer minder vollkommenen Frau.

Ken Duvall (Copyright by Cosmopress Genf)

## Anfang und Ende?

Die beiden Atomzentralen, die in Schweden im Jahre 1963 in Betrieb genommen werden, sind (Adam) und (Eva) getauft worden. b.

## Mode

Aus einer Zeitschrift für Frauenmode: «Das weiße Hochzeitskleid ist das Symbol der Reinheit. Immer noch sind aber die Pastellfarben sehr en vogue.»



- » De Herr Buchli isch nöd da, er isch für drei
- « Isch de Herr Buchli Rekonvaleszänt?»
- « Nei, de Herr Buchli isch Prokurischt. »



«Wenn sich das neue selbsttätige Waschmittel nicht bald bewegt, muß ich doch selbst waschen. »

das perfekt angeordnete Bühnenbild verun-Es ist ganz klar, daß die Vollkommene in ihrem vollkommenen Heim auch ihren Mann ununterbrochen zur Vollkommenheit erzog. Nie durfte er in der freien Zeit in Leinenhosen und offenem Hemd herumlungern. Nie durfte er in einem komfortablen Lehnstuhl sitzen und die Beine von sich strecken. Es gab dort überhaupt keine Sessel, die zu solch unfeinem Tun einluden. Nie durfte er von irgend etwas mehr als ein Glas trinken. Wenn er aber zu mir kam - das tut er heute noch, obgleich sie ihm verboten hat, mit mir zu verkehren - dann legt er sich der Länge

Teufel, der die Unannehmlichkeiten des Le-

Was ich in dem, was ich mit einigen Be-

denken (meine Gesellschaftskreise) nenne,

antreffe, sind in der Regel Gattinnen, die

so voll von Fehlern sind, wie eine Cake voll

Rosinen. Aber sie sind nett und liebenswert,

und ich gehe mit Freuden in ihre Wohnun-

gen, auch wenn man seinen Namen in den

Staub auf der Wohnzimmerkommode schrei-

ben kann. Ihre Häuser sind zum Wohnen

Das Gegenteil davon ist ein Haus, das ich

längst von meiner Bekanntenliste gestrichen

habe. Es ist das vollkommene Heim einer vollkommenen Gattin. Die Gattin ist so voll-

kommen, wie ein vollkommener Edelstein, und sie hat ungefähr denselben Härtegrad. Hier hört allerdings der Vergleich auf, denn

daß sie glitzert, möchte ich nicht behaupten. Am besten paßte sie in eine Hotelhalle, in der Rolle der Angestellten, die ständig herumgeht und Aschenbecher leert, alles aufliest, was herumliegt und um die Füße der Gäste herum mit Schaufel und Bürste hantiert. Ihr Wohnzimmer ist so tadellos, daß ich mir selbst im Smoking vorkomme wie

einer, der in Pullover und alten Manchester-

hosen ins Palace-Hotel hinein trampelt. Wenn

mir dort je ein bisschen Asche von der Ziga-

rette auf den hell beigefarbenen Teppich fiel,

gab mir die Vollkommene einen durchboh-

renden Blick, und im nächsten Moment erschien auch schon ein steifgestärktes Zimmermädchen mit der Teppichbürste. Nie habe ich mich recht getraut, ein gebrauchtes Glas irgendwo abzustellen, aus Furcht, es könnte

da, und man fühlt sich behaglich darin.

bens mit einem tapferen Lächeln erträgt.

nach auf den Diwan und trinkt zahllose Whiskys. Dazu schwärmt er mir vor von seiner vollkommenen Gattin.

Ich glaube, die Dame interpretiert das Wort (vollkommen) ein bißchen falsch. In einem wirklich vollkommenen Heim genießt der Mann die Resultate des guten Haushaltens, aber er hat nicht das Gefühl, daß er selber den ganzen Tag abgestaubt und poliert wird.